

**Rede zum 10-jährigen Jubiläum von  
APFEL e.V., Verein der Adoptiv- und Pflegefamilien Mannheim  
am 08.07.2017 um 11:00 Uhr  
in der Freizeitschule Neckarau, Neckarauer Waldweg 139**

Liebe Frau Kübler,  
sehr geehrte Vorstandsmitglieder,  
liebe Familien, Freunde, Jubiläumsgäste, Förderer und Kooperationspartner,  
  
vielen Dank für Ihre Einladung zum 10-jährigen Bestehen von APFEL e.V.! Ich  
freue mich, mit Ihnen feiern zu dürfen und gratuliere – auch im Namen von  
Frau Bürgermeisterin Dr. Freundlieb – ganz herzlich zum Jubiläum!

Heute feiern wir gemeinsam das erste Jahrzehnt des Bestehens von APFEL e.V.  
Es hat damals einige Geburtshelfer und Hebammen gebraucht, die hochenga-  
giert und mit großer Überzeugung den Verein der **Adoptiv- und Pflegeeltern**  
Mannheim, kurz: APFEL e.V., ins Leben gerufen haben.

Die Geburtsstunde des Vereins ist untrennbar verbunden mit Ihnen, Frau Küb-  
ler, mit Ihren Mitstreiterinnen, aber auch mit Herrn Klaus Fark, damaliger Sach-  
gebietsleiter des Pflegekinderdienstes und der Adoptionsfachstelle im Jugend-  
amt Mannheim. Vor etwas mehr als 10 Jahren hoben Sie gemeinsam den Ver-  
ein aus der Taufe.

Lassen Sie uns gemeinsam auf die Zeit Ihres Wirkens zurückblicken. Bei der  
Vielfalt kann ich nur einen Bruchteil der Aktivitäten des Vereins aufgreifen!

Adoptiv- und Pflegeeltern leisten eine unschätzbar bedeutsame Aufgabe für die  
betroffenen Kinder und auch für die Stadt Mannheim. Sie nehmen Kinder in

ihren Familien auf, die nicht bei ihren leiblichen Eltern leben können, sorgen für sie, geben ihnen all ihre Zuneigung, sie geben ihnen Geborgenheit und ein Zuhause. Und dies zumeist bis weit ins Erwachsenenalter hinein. Adoptiv- und Pflegefamilie zu werden, ist ein langwieriger und vielschichtiger Lernprozess. Dabei fehlen oft Vorbilder.

Adoptiv- und Pflegekinder stehen vor der Aufgabe, ihr Schicksal als Teil ihrer Identität und ihres Selbstbildes zu integrieren. Diese Aufgabe gelingt ihnen vor allem durch eine konsequente Unterstützung ihrer Adoptiv- und Pflegeeltern.

Die Kinder erleben in den „neuen“ Familien oftmals förderlichere Bedingungen für den weiteren Lebensweg, als dies in einem institutionellen Rahmen möglich wäre. Viele Pflege- und Adoptivkinder erzielen durch die unermüdliche Unterstützung ihrer Adoptiv- und Pflegeeltern sogar bessere Schulabschlüsse und haben später bessere berufliche Möglichkeiten als die Generation ihrer leiblichen Eltern und Großeltern.

Die Kinder benötigen ein hohes Maß an Geborgenheit, aber auch eine starke pädagogische Präsenz durch ihre Adoptiv- und Pflegeeltern. Deren Liebe und deren hoher Einsatz trägt sie durch ihre Kindheit und Jugend hindurch.

Der Verein AFPEL leistet hier eine unschätzbar wertvolle Arbeit. Die Mitglieder tragen essentiell zum Wohl sowie zur gesunden und fröhlichen Entwicklung der Kinder bei und eröffnen durch ihr Engagement neue Chancen für deren Lebenswege.

Elternsein bringt viele Freuden, aber auch viele Herausforderungen. Bei den Adoptiv- und Pflegeeltern kommen einige Besonderheiten dazu – Fragen, wie beispielsweise:

- Wie mache ich mein Kind stark und stolz auf seine Lebensrealität als Adoptiv- oder Pflegekind?
- Wie spreche ich mit meinem Kind über seine leiblichen Eltern?
- Wie erkläre ich meinem Kind, weshalb es nicht bei ihnen leben kann?
- Wie begegne ich problematischen Verhaltensweisen meines Kindes, die es noch in der schwierigen Lebensphase bei seiner Herkunftsfamilie gelernt hat?
- Welche Fachleute können uns helfen, die Folgen schwerer Kindeswohlgefährdung wie Vernachlässigung, Misshandlung und anderes bei unserem Kind zu lindern?

Pflege- und Adoptiveltern müssen sich mit Erkenntnissen aus dem Bereich der Heilpädagogik, der Traumapädagogik und -psychologie, aus der Entwicklungspsychologie, der Bindungstheorie sowie mit rechtlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

In der Bewältigung ihrer Aufgaben benötigen Adoptiv- und Pflegeeltern einen niederschweligen Zugang zu erfahrenen und kompetenten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, zu Expertinnen und Experten sowie Austauschmöglichkeiten mit Gleichgesinnten. Mit der Gründung dieser Interessensvertretung für Adoptiv- und Pflegefamilien in Mannheim wurde vor 10 Jahren hier eine Lücke geschlossen.

Neben dem Pflegekinderdienst und der Adoptionsfachstelle des Jugendamtes bietet der Verein APFEL hervorragende Angebote, welche die Lebensqualität

der Familien verbessern. Mit APFEL fördern Sie die Vernetzung und den Erfahrungsaustausch von Adoptiv- und Pflegeeltern untereinander. Gleichzeitig haben Sie in diesen Jahren Netzwerke zu Stiftungen, zu anderen Vereinen und zu wichtigen Trägern des öffentlichen Lebens in Mannheim sowie zu Experten aufgebaut.

Für Pflegeeltern hat der Verein Patenschaften und eine begleitende Beratung aufgebaut, die diese vor allem zu Beginn von Pflegeverhältnissen und insbesondere in schwierigen Belastungsphasen in Anspruch nehmen können. Daneben haben sie ein entlastendes Netzwerk zwischen den Adoptiv- und Pflegeeltern aufgebaut, wenn eine Familie in Krisensituationen Hilfe benötigt.

Durch seinen Tatendrang wurde der APFEL e.V. Anlaufstelle für viele Pflege- und Adoptiveltern. Beispielsweise „Beim Dienstags-Café“, beim Sommerfest, bei gemeinsamen Unternehmungen in der Region und bei vielen weiteren Veranstaltungen kommen Adoptiv- und Pflegeeltern miteinander in einem vertrauensvollen Austausch, können voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen. Adoptiv- und Pflegefamilien erleben, dass sie mit ihrer Aufgabe nicht alleine sind, und das tut gut. Die Gruppe der erwachsenen Adoptierten hat Ihr Verein ebenfalls ins Leben gerufen.

Wir wissen, wie hilfreich Begegnungen zwischen gleichgesinnten Adoptiv- und Pflegekindern sind, die ein ähnliches Schicksal und eine ähnliche Biographie haben. Der Verein steht auch hier für eine Vielzahl von Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten. Das Aufwachsen in Pflege- und Adoptivfamilien wird damit zur Normalität.

Der Verein bietet außerdem jede Woche regelmäßig niederschwellige Beratungsstunden an.

Seitdem haben Sie, Frau Kübler, und Ihre Mitstreiterinnen in den vergangenen 10 Jahren intensiv und unermüdlich an dem Ausbau Ihres Vereins gearbeitet. Mit Ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern ist es Ihnen hervorragend gelungen, APFEL zu einer beachtlichen Begegnungs-, Beratungs- und Bildungsstätte für Pflege- und Adoptiveltern und ihren Kindern in Mannheim aufzubauen. Für diese unbezahlbare Arbeit danken wir als Stadt Mannheim!

Mit Lesungen von erwachsenen Adoptierten und Adoptiveltern, die über ihre Lebensgeschichte referieren, lädt der Verein Personen mit Vorbildcharakter für ein gutes Gelingen der Identitätsentwicklung nach Mannheim ein.

Zudem ist es dem Verein gelungen, ein ambitioniertes Fortbildungsprogramm mit breit gefächerten Angeboten zusammenzustellen. APFEL bietet Vorträge, Fachtage und Workshops zu allen aktuellen Themen aus dem Bereich der Adoption und der Pflegekinderhilfe an.

Mit Herrn Prof. Dr. Huber aus der Nähe von Stuttgart und mit Herrn Stapelmann aus Mainz konnte der APFEL e.V. zwei Koryphäen des Pflegekinderwesens und der Adoption als Fachreferenten nach Mannheim bringen. Beide bieten fest im Fortbildungsprogramm verankert wiederkehrende Unterstützungsangebote: Prof. Dr. Huber bietet einmal im Monat Adoptiv- und Pflegeeltern eine unschätzbare Unterstützung in pädagogischen Fragen an. Herr Stapelmann bietet regelmäßige Supervisionen für Pflege- und Adoptiveltern an sowie Workshops, in dem Pflege- und Adoptiveltern Unterstützung im Umgang mit ihren Kräften erhalten, damit sie an ihren Aufgaben nicht „auszubrennen“.

Herrn Dr. Hundsalz, ehemaliger kommissarischer Jugendamtsleiter sowie Abteilungsleiter der psychologischen Beratungsstellen und Frühen Hilfen in Mannheim, konnte der Verein als kundigen Referenten für die Anliegen der Adoptiv- und Pflegefamilien gewinnen.

Unverzichtbar ist am heutigen Tag eine Laudatio auf das „Kerngehäuse“ des APFEL e.V.:

In den vergangenen 10 Jahren ist es Ihnen, Frau Kübler, mit einem „harten Kern“ an Mitstreiterinnen und Mitstreitern gelungen, den Pflege- und Adoptiveltern ein größeres Augenmerk in unserer Stadt Mannheim und unserer Region zu verschaffen.

Frau Kübler und ihre Mitstreiterinnen und Mitstreitern haben gleichzeitig in diesem Jahrzehnt den Verein APFEL e.V. auf vielen Ebenen breit aufgestellt und bieten für die Adoptiv- und Pflegefamilien ein hohes Maß an Stabilität und an Kontinuität. Für Ihre gelingende und zugleich überzeugend beständige Arbeit vielen Dank!

Von Beginn an ist der Verein APFEL e.V. für das Jugendamt Mannheim der wichtigste Kooperationspartner in Sache Adoptiv- und Pflegeeltern. Mithilfe der finanziellen Unterstützung der Stadt Mannheim haben Sie Großes geleistet.

Dank Ihres Vereins wird darüber hinaus die Präsenz beider Familienformen im öffentlichen Bewusstsein gestärkt. Ihr Verein arbeitet unermüdlich an der Aufwertung der Tätigkeit im öffentlichen Verständnis – insbesondere der Pflegeeltern. Pflege- und Adoptiveltern sind durch Ihr Engagement seit 10 Jahren präsenter im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger der Stadt als je zuvor. Auch ihre Werbekampagne „Eltern für Pflege und Adoptivkinder“ vor einigen Jahren im öffentlichen Raum hat dazu beigetragen.

Als Vertreter der Stadt Mannheim, insbesondere im Namen der Bürgermeisterin Frau. Dr. Freundlieb, würdige ich in hohem Maß Ihre Verdienste für die Adoptiv- und Pflegeeltern und danken Ihnen allen für Ihr unschätzbares Engagement! Der APFEL e.V. ist aus Mannheim nicht mehr wegzudenken.

Die Stadt Mannheim wird weiterhin die wertvolle Arbeit des Vereins unterstützen; mit Freude blicke ich auf die weitere Kooperation zwischen meinem Fachbereich und Ihrem Verein der Adoptiv- und Pflegeeltern in Mannheim.

Aktuell leben ca. 350 bis 400 Kinder in Adoptiv- und Pflegefamilien, die das Jugendamt Mannheim vermittelt hat. Gemeinsam gibt es also noch viel zu tun! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und sagen: Happy Birthday, auf das kommende Jahrzehnt!